

II. Section für Botanik.

Erste Sitzung am 10. Januar 1889. Vorsitzender: Prof. Dr. O. Drude.

Als Vorbemerkungen zu dem Hauptvortrage des Abends über die Gattung *Rubus* spricht der Vorsitzende über die Bedeutung polymorpher Sippen im Pflanzenreiche und die Methode ihrer systematischen Behandlung.

Hierauf schildert in ausführlicher, später in den Abhandlungen zu druckender Darstellung Oberlehrer A. Wobst die Gattung *Rubus*, unter Vorlage zahlreicher getrockneter Exemplare zumal aus dem mittleren und östlichen Sachsen und aus dem Riesengebirge.

Es knüpfen sich daran weitere Bemerkungen über die Nomenclatur solcher polymorpher Sippen, bez. über die Schwierigkeiten bei der Wahl des den „Typus polymorphus“ einheitlich bezeichnenden Namens.

Zweite Sitzung am 14. März 1889. Vorsitzender: Prof. Dr. O. Drude.

Vorgelegt wird als empfehlenswerthes Werk für solche, welche bei mikroskopischer Untersuchung von Drogen, Nahrungs- und Genussmitteln, Textilien etc. eines ausführlichen Rathgebers bedürfen: „Tschirch, Angewandte Pflanzenanatomie, I“.

Zur Anschaffung beantragt wird die Zeitschrift: „Deutsche botanische Monatsschrift“ (Abonn. Preis 6 M.), weil die Gesellschaftsbibliothek vornehmlich für die Bedürfnisse der Mitglieder selbst zu sorgen hat, und weil sich augenblicklich in Deutschland der Mangel einer anderen, die floristischen Interessen vertretenden Zeitung geltend macht.

Bekanntlich hält die Gesellschaft die „Botanische Zeitung“, „Pringsheim's Jahrbücher für wiss. Botanik“ und die in verändertem Gewande neu auftretende „Oesterreichische botanische Zeitschrift“. Da die übrigen wichtigen in deutscher Sprache erscheinenden Zeitschriften aus dem Gesamtgebiet der Botanik in der botanischen Bibliothek des Polytechnikums zu finden sind, so mag die von Prof. Leimbach mit rühmlichem Eifer redigirte botanische Monatsschrift unseren vielen Floristen, den alten Jüngern der „Scientia amabilis“, Anregung zu Sammlungen und Beobachtungen auf Excursionen geben.

Dr. K. Reiche spricht nun über Streifzüge im Gebiete der Morphologie.

Redner bespricht an einer Reihe ausgewählter Beispiele und mit Hinweis auf ausgestellte Präparate den Einfluss, den Zug und Druck auf die Gestaltung des Pflanzenkörpers ausüben. Eine Anzahl sogenannter morphologischer Merkmale, welche von der älteren Botanik als gegebene Thatsachen hingenommen werden mussten (Stellung der Blütenphyllome), oder welche idealistisch erklärt wurden (Blattstellung), werden von der neueren Wissenschaft als Wirkungen des Zuges und Druckes betrachtet, welchen die Pflanzenorgane auf einander ausüben.

Dritte Sitzung am 9. Mai 1889. (In Gemeinschaft mit der Section für Zoologie.) Vorsitzender: Prof. Dr. O. Drude.

Der Vorsitzende gedenkt des am 6. Mai d. J. in Hamburg verstorbenen Prof. Dr. G. Reichenbach.

Dr. K. Reiche legt in frischen Exemplaren gynodiöcische Stöcke von *Glechoma hederaceum* vor.

Dr. R. Kell bringt einige von Oberförster A. Kosmahl eingesandte Naturalien zur Ansicht.

Hierauf spricht Prof. Dr. B. Vetter über den Einfluss der Nahrungs-entziehung auf die Ernährung.

Darnach übt vorübergehende Fastenzeit, wenn sie in Perioden unbeschränkter Nahrungsaufnahme eingeschaltet wird, auf den Organismus zunächst einen schwächenden Einfluss aus, macht ihn aber andererseits fähig, den Ausfall späterhin nicht nur zu decken, sondern sich noch kräftiger zu entwickeln, als wenn stets reichliche Nahrung geboten gewesen wäre.

Darauf berichtet der Vorsitzende über Thier- und Pflanzenleben in Grinnel-Land, im Anschluss an das vorgelegte zweibändige, hochinteressante und in seiner menschlichen Seite tieftraurige Reisewerk von Lieutenant Greely, *Three years of Arctic service*. 1881/84.

Bekanntlich war der amerikanischen Nation die Ehre vorbehalten, während der internationalen Polarforschungsbeobachtungen den höchsten Norden besetzt zu halten und bei dieser Gelegenheit von Fort Conger an der Lady Franklin-Bay aus (81° 44' N.) bis zur höchsten erreichten Breite von 83° 24' N. vorzudringen. Daher sind die zahlreich von Greely, dem Führer der Expedition selbst, und Lieutenant Lockwood, dem Erreicher des höchsten Nordens, angestellten biologischen Aufnahmen im Anschluss an die klimatologischen Beobachtungen von besonderem Werthe, ob sie gleich selbstverständlich keine neuen, sondern die altbekannten hocharktischen Sippen heimgebracht haben. Für das Klima sind die Zahlen charakteristisch, welche in Stunden ausdrücken, wie lange in Fort Conger während jedes Monats das Quecksilber gefroren (— 40° C) geblieben ist: 1882 Januar 397, Februar 567, März 98, April 11, Mai bis Oktober 0, November 35 und December 45 Stunden! Das Februarmittel beträgt gegen — 35° C, das des Juli + 2,2° C, das Februar-Minimum hat — 52,2° C erreicht. — Und dieses harte Klima schliesst die organische Welt nicht im Geringsten aus: der Moschusochs *Ovibos moschatus* ist im Innern von Grinnel-Land sehr häufig und zieht in Rudeln, die jungen Kühe und Kälber in deren Mitte, weidend durch das Land. Etwa 200 Ochsen sind beobachtet; sie kratzen im Winter, ohne Winterschlaf zu halten, den Schnee mit ihren Hufen von den gesellig lebenden Rasenstauden, *Dryas octopetala* und *Saxifraga oppositifolia* neben der bis 1½ Fuss an Länge erreichenden *Salix arctica* ab und stillen ihren Durst mit Schnee. Ein schon im April 1882 offen fließend gefundener mächtiger Bach im Innern zeigte an seinen Ufern trotzdem keine Anzeichen dafür, dass er als Tränkstelle benutzt wäre. Das schwerste der erlegten Thiere hat ca. 1200 Pfund gewogen und gab 432 Pfund reines Fleisch. Das Renn ist jetzt aus Grinnel-Land geschwunden; der Lemming dagegen wurde bis zum höchsten erreichten Norden beobachtet, auch den ganzen Winter hindurch in einzelnen Zügen, und ganz ähnlich verhielt sich der Polarbär. Eisbär ziemlich selten, Eisfuchs zahlreich, aber schwer zu erlegen; Wölfe in einzelnen Rudeln, Hermelin einzeln; ausserdem die Seesäuger. Von allen Vögeln überwintert nur einer in Grinnel-Land: das Felsenschneehuhn (Rock ptarmigan), *Lagopus rupestris*. 60 Blüthenpflanzen hat die durch alle Noth und Gefahr mitgebrachte Pflanzensammlung aufzuweisen gehabt, darunter noch die immergrüne Ericacee *Cassiope tetragona*, *Diapensia lapponica*, 5 *Saxifraga*, 3 *Potentilla*, 4 *Draba*; überall freudig blühend zeigte sich der arktische Mohn. — Den Schluss des Vortrages bildete die Schilderung der Kette von Unglücksfällen, die nicht alle unvermeidlich waren, denen der grösste Theil der braven Polarforscher erliegen musste, bis die rettende „Thetis“ den Führer selbst und 5 seiner Leute noch im Augenblick höchster Gefahr auffand.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [1889](#)

Autor(en)/Author(s): Drude Carl Georg Oscar

Artikel/Article: [II. Section für Botanik 4-5](#)